

Plenum AK Behindertenhilfe im Kreis Borken am 25.10.2023

TÄTIGKEITSBERICHT

(als Zusammenfassung aller Einzelberichte der Arbeitsgruppen und des Vorstands, vorgetragen in der Plenumsveranstaltung)

Die letzte Plenumsveranstaltung des AK Behindertenhilfe fand am 24.08.2022 statt; der vorliegende Tätigkeitsbericht bezieht sich insofern auf den Zeitraum zwischen dem 24.08.2022 und dem 30.09.2023.

In diesem Zeitraum tagte der Vorstand insgesamt 8-mal; die Arbeitsgruppen tagen in der Regel zwischen 3- und 4-mal im Jahr.

In der konstituierenden Sitzung des Vorstands haben die gewählten Vorstandsmitglieder als Sprecherin Frau Stephanie Pohl und als stellv. Sprecher Herrn Tobias Meyer gewählt.

Leider musste Herr Mattias Hartkamp aus beruflichen Gründen sein Mandat im Vorstand schon 3 Monate später niederlegen; für ihn rückte Herr Marc Ernek vom DRK-Kreisverband gemäß Liste nach.

Die Arbeitsgruppen fanden sich unterschiedlich schnell zu ihrer ersten Sitzung zusammen – bei Kontinuität des jeweiligen Sprechers / der Sprecherin ging die Weiterarbeit relativ zügig, bei einem Wechsel des Sprechers oder der Sprecherin bzw. bei den neuen Mitgliedern brauchte es zunächst die Zeit, sich im Vorstand zu orientieren und über die bisherige Arbeit der Arbeitsgruppe zu informieren.

Auf jeden Fall hat auch die etwas reduzierte Arbeit des AK Behindertenhilfe während der Corona-Zeit ein wenig dazu beigetragen, dass sich die Routinen auch erst wieder einspielen mussten.

Das machte sich vor allem in den Arbeitsgruppen bemerkbar: viele vertraute Gesichter, aber auch einige neue; in manchen AG auch deutlich weniger Beteiligung – die AG bzw. der AK Behindertenhilfe war offensichtlich nicht mehr so präsent in den Köpfen, und war deshalb auch nicht an nachfolgende Kolleg*innen weitergegeben worden – die Gründe sind vielfältig.

Bericht aus den einzelnen Arbeitsgruppen:

AG Gesundheit

Matthias Hartkamp sollte diese AG aus dem Vorstand als Sprecher übernehmen. Da er aber sehr bald und zunächst nur zeitlich befristet von seinem Dienstgeber eine neue

Aufgabe an einem anderen Ort bekommen hatte, war die AG zunächst ein wenig „verwaist“. Als nach drei Monaten feststand, dass Herr Hartkamp dauerhaft an einem anderen Arbeitsort tätig sein würde, ist Herr Marc Ernek in den Vorstand nachgerückt und hat auch diese Arbeitsgruppe übernommen. Erschwerend kam hinzu, dass diese Arbeitsgruppe schon immer nur relativ wenige Teilnehmer*innen hatte. Bei den Überlegungen in der AG, wie es weitergehen kann, und einer weiteren Diskussion im Vorstand kristallisierte sich heraus, dass das Thema Gesundheit doch relativ schmalspurig ist, und dass eine Erweiterung um das Thema Pflege sinnvoll sein könnte. Pflege in ihren fachlich-inhaltlichen Anforderungen, weniger in den strukturellen Fragen.

Da das Thema Pflege in der AG Wohnen kaum behandelt wird und wenn, dann eher unter strukturellen Überlegungen und weniger fachlich-inhaltlich, soll es auch in dieser AG weiter verortet bleiben. Aber unter dem TOP Formalia werden wir heute darüber abstimmen, das Thema Pflege in ihrem fachlichen Teil auch der AG Gesundheit zuzuordnen und folgerichtig die AG umzubenennen in AG Gesundheit und Pflege.

AG Erziehung und Bildung

Die Arbeitsgruppe hat sich nach einer internen Abfrage zu den Belastungen des Alltags in den Einrichtungen und Diensten der Mitglieder für das Schwerpunktthema entschieden: „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen das jeweilige Bildungsangebot oder die Bildungseinrichtung überfordern“.

Kurzfristig konnte in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Kreises Borken Herr Prof. Menno Baumann für einen Vortrag gewonnen werden: „(Ver-)störende Verhaltensweisen als Herausforderung der Inklusion – Wer sprengt hier wen und was?“.

Es hat sich gelohnt, Prof. Baumann zuzuhören – er ist der fachliche Begleiter des Films „Systemsprenger“. Wir konnten über 100 Teilnehmende begrüßen; sie erhielten viele auch praktische Hinweise zur eigenen Haltung und zum Umgang mit diesen Kindern/Jugendlichen.

Das Thema will die AG noch vertiefen, ggf. mit einer weiteren Veranstaltung, und sie will eine Übersicht entwickeln zu den bereits im Kreis bestehenden Unterstützungsstrukturen, aber auch was ggf. noch fehlt.

AG Freizeit, Sport und Kultur

Die AG musste feststellen, dass kreisweit alle Dienste und Angebote rund um Freizeit, Sport und Kultur sehr unter Corona gelitten haben, und sich teilweise aufgelöst haben. Dazu kommt in der Folge ein starker Wechsel von Mitarbeitenden in diesem Bereich.

Das bedeutete für die Arbeitsgruppe sich wieder neu zu finden, neue Themen zu entwickeln. Sie wird sich intensiv an der Vorbereitung der noch vom vorherigen Vorstand angedachten Veranstaltung „Inklusiv aktiv“ beteiligen und hat selbst noch eine Wanderausstellung (voraussichtlich für 2025) geplant.

AG Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation

Diese AG tagt gemeinsam mit der Unterarbeitsgruppe des Sozialpsychiatrischen Verbundes (SPV) des Kreises Borken und befasst sich mit allen Fragen der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen.

In diesem Jahr wurden schwerpunktmäßig 2 Projekte vorgestellt und beraten: Das Projekt „Einheitliche Beratungsstellen für Arbeitgeber“ der IHK in NRW und das Projekt „U25 ReBel“ (**R**estart **B**eruf und **L**eben) des Jobcenters im Kreis Borken. Beide befassen sich mit der Integration von schwer vermittelbaren jungen Menschen - unter 25 - in den ersten Arbeitsmarkt.

AG Werkstatträte

In dieser AG arbeiten Vertreter aller Werkstatträte im Kreis und die Frauenbeauftragten aus den Werkstätten mit. Die Mitglieder tauschen sich zu aktuellen Fragen der Arbeit in den Werkstätten aus, z.B. Arbeitszeit, Zusammenarbeit zwischen Werkstattrat und Werkstattleitung, Entlohnung, etc.

Über die Caritas-Werkstatträte NRW ist eine Petition vorbereitet worden, dass der Grundlohn in den Werkstätten von der öffentlichen Hand übernommen werden soll, so dass nur noch die individuellen Steigerungsbeträge aus dem Produktionserlös berechnet werden müssen und damit wieder höher werden können. Die Petition ist in allen Werkstätten im Kreis vorgestellt und von vielen Beschäftigten unterzeichnet worden.

Auch die Mitglieder im Vorstand des AK Behindertenhilfe haben die Petition unterschrieben.

Bis heute ist allerdings noch nicht bekannt, ob die erforderliche Zahl an Unterschriften (50.000) erreicht wurde, damit die Petition weiterbearbeitet wird.

AG Wohnen, Pflege und Betreuung

Diese AG hat sich in ihren Sitzungen zum einen immer wieder mit den Fragen zur praktischen Umsetzung des BTHG befasst. Aber darüber hinaus hat sie sich beschäftigt mit den Herausforderungen des demographischen Wandels sowohl bei den Bewohner*innen (die immer älter und damit pflege- und unterstützungsbedürftiger werden) wie bei den Mitarbeitenden (Fachkräftemangel, Personalakquise).

Das Thema Wohnbetreuung und Wohnversorgung von Menschen mit Behinderungen wurde bearbeitet; es gibt wieder mehr sog. „Wartelisten“ bzw. immer mehr Eltern melden ihre „Kinder“ immer früher an. Der Bedarf steigt, die Plätze reichen nicht. Hier wird die AG noch weitere Überlegungen anstellen, wie das Thema aufbereitet werden kann, um auch eine größere Öffentlichkeit zu erreichen.

Auch das Thema Begleitung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus sowohl für Menschen aus den besonderen Wohnformen wie beim Ambulant Betreuten Wohnen, wurde gemeinsam diskutiert.

Die AG wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit dem LWL, ein gemeinsamer Termin mit der für die Wohnangebote im Kreis Borken zuständigen Mitarbeiterin des LWL hat bereits stattgefunden.

AG Stadtentwicklung und Verkehr

Die AG bearbeitet eigene Themen, aber auch Anfragen von außen, z.B. aus der Stadt Borken, die die AG bei städtischen Planungen erfreulicherweise sehr regelmäßig einbezieht.

Aus der AG heraus wurde die Frage nach dem zerstörten Geldautomaten in Reken-Maria Veen gestellt und überhaupt die Schließung von Geschäftsstellen vor Ort problematisiert, da dies doch einige Menschen mit Behinderungen in ihrer Teilhabe stark beeinträchtigt.

Die AG hat nur wenige Mitglieder und würde sich eine Erweiterung wünschen. Auch um ihren Radius über Borken hinaus zu erweitern, setzt die AG auf die geplante Beteiligung der kommunalen Behindertenbeauftragten im AK Behindertenhilfe.

Über diese Themen aus den Arbeitsgruppen hinaus gibt es noch folgendes zu berichten:

Auf Vorschlag des AK Wohnen, Pflege und Betreuung hat der Vorstand Anfang des Jahres eine Stellungnahme über die Unsinnigkeit der damals noch bestehenden Maskenpflicht für Mitarbeitende vor allem in den Wohneinrichtungen an die Behindertenbeauftragte des Landes, Frau Claudia Middendorf geschickt, mit der Bitte, sich bei Minister Laumann für die Abschaffung einzusetzen.

Weiter wurde die Bitte des Landrats um eine Stellungnahme zu einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen im Kreistag an uns herangetragen. B90/die Grünen hatten beantragt, dass sich der Kreis für das NRW- Programm „In Zukunft inklusiv“ bewirbt.

Dieses Programm richtete sich vor allem an Kreise und Kommunen, die noch überhaupt **keine** Beteiligungsstrukturen für Menschen mit Behinderungen entwickelt haben; nur 3 Projekte waren landesweit vorgesehen. Nach Diskussion im Vorstand haben wir einstimmig Landrat Dr. Kai Zwicker in einer schriftlichen Stellungnahme zurückgemeldet, dass wir den Kreis Borken nicht als 1. Adressaten des NRW- Programms sehen.

2022 wurde die Veranstaltungsreihe „Beiräte reden mit“ nach Corona wieder aufgenommen.

- Die Veranstaltung am 30.09.2022 fand im Benediktushof Maria-Veen statt mit dem Schwerpunktthema „Gewalt ist auch keine Lösung“.
- In diesem Jahr, am 25.09.2023 war das Thema „Energiesparen – was kann ich dazu beitragen?“

Und als letzten Punkt ist noch über das Netzwerktreffen des Vorstands mit den kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen am 15.06. berichten – fast alle waren unserer Einladung gefolgt. Es gibt hauptamtliche, nebenamtliche und ehrenamtliche Beauftragte - von voller Stelle bis zu wenigen Stunden; alle waren sich aber einig, dass ein Austausch und eine Vernetzung untereinander und mit dem AK Behindertenhilfe sinnvoll und wünschenswert ist. Als Ergebnis dieses Netzwerktreffens und der Nachbesprechung im Vorstand wird heute im TOP 3 Formalia vorgeschlagen, die Behindertenbeauftragten bzw. ihre Kommunen als Mitglieder in den AK Behindertenhilfe aufzunehmen und eine neue AG zu beschließen, die AG der kommunalen Behindertenbeauftragten.

Gez. Stephanie Pohl
Sprecherin